

Urteile

Autor(en): **Bovet, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-750306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

URTEILE

Jeden Tag, auf dem Wege zur Redaktion, lese ich an einem alten Zürcherhause folgende Inschrift:

Wenn einer ist auf dieser Erden
Der allen Leut gerecht kann werden,
So bitt ich ihn in allen Ehren
Er möcht' mich diese Kunst auch lehren.

Diese Worte geben mir gerade die richtige Stimmung, um die Briefe, die auf dem Redaktionstische liegen, mit philosophischer Ruhe öffnen und genießen zu können. Was man da für köstliche Belehrungen und „Proben“ der Neutralität zu lesen bekommt! Ein anonymes Brief — vorsichtig auf Schulheftpapier geschrieben — soll hier ohne Kommentar mitgeteilt werden:

Woffen wir uns so
und die mit Ausgriffen so wenig
singen - Was alles ich
nicht lieb so richtig ist zu
fragen so die das Wort zu
zeigen, ist nicht kein Kind
Neutral!! - Herr Spritteler
- Herr - Herr ist so Augen
von Japan nicht so ganz
Tint über nicht zu verstehen
oder von zu nicht
My Claffen die mit nicht
im Reigen

Wie reimt sich das mit der Behauptung des Herrn Louis Dumur, dass ich ein würdiger Freund des Herrn Ostwald sei? (siehe hier Seite 587). An Herrn Dumur adressiere ich also die

deutsche Dame, denn, wenn nicht aus dem Stil, so doch aus den Schriftzügen glaube ich, ein zartes Frauengemüt zu erkennen.

Es gibt aber auch andere Briefe. Mit Erlaubnis des Verfassers (eines Deutschschweizers) gebe ich hier einige Zeilen, die sehr aufmunternd wirken:

Ihr „Wissen &
heben“ ist mir zur zweiten
Bibel geworden. - In den
Bschungen & auf den Steppen,
& durch die glühenden Bazaars
Britisch Indiens, war immer
das neueste Heft mein
Begleiter. Ich las es, freute
mich unendlich über
schweizerische Gedanken, eine
keimende National Kultur,
über die Tapferkeit der
Redaktoren. —

So geht es auf und ab in diesen schweren Zeiten. Die Kunst, allen Leuten zu gefallen, habe ich noch nicht gelernt und will sie auch gar nicht lernen.

ZÜRICH

E. BOVET